



**Freie Wähler
Main-Kinzig**

Pressemeldung der Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig

21.12.1995 Gelnhäuser Zeitung (GNZ)

FWG Main-Kinzig offiziell gegründet: Interesse aus dem Osten gleich Null

Main-Kinzig-Kreis (amu). Die Freie Wählergemeinschaft Main-Kinzig steht in den Startlöchern. Am Freitag trafen sich Vertreter verschiedener kommunaler Wählerlisten zur konstituierten Versammlung in Niederrodenbach. Zum Vorsitzenden wurde Günter Kullik aus Neuberg gewählt. Ein Problem

scheint die neue Liste mit Gessinnungsgenossen aus den östlicheren Teilen des Kreises zu haben. Nur elf Interessierte folgten der Einladung. Und die kamen allesamt aus Hanau, Neuberg und Langenselbold. Pressesprecher Michael Frenzel (Selbolder Liste) kündigte an, in persönlichen Gesprä-

chen Mitglieder aus den Altkreisen Gelnhausen und Schlüchtern gewinnen zu wollen. Die neue Gruppierung will sich davon aber nicht irritieren lassen. Am Dienstag nächster Woche wollen sie über das Wahlprogramm und eine Kandidatenliste beraten.

(Seite 11)

Gründungsversammlung der freien Wählergemeinschaft Main-Kinzig

Wenig Interesse an der neuen Liste Initiatoren blieben ganz unter sich

Keiner aus dem Ostkreis anwesend / Satzung beschlossen und Vorstand gewählt

Main-Kinzig-Kreis/Rodenbach (amu). Mit etwas mehr Resonanz hatten sie schon gerechnet, die Initiatoren der freien Wählerliste, die sich kurzfristig an der Kreiswahl beteiligen soll (wir berichteten). Nur elf Personen folgten der Einladung zur Gründungsversammlung. Besonders bedauerlich: Aus dem östlichen Teil des Kreises nahm kein einziger Vertreter teil, obwohl Michael Frenzel von der Selbolder Liste alle 21 kommunalen Wählergemeinschaften angeschrieben hatte. Anwesend waren lediglich Mitglieder der Selbolder Liste, der Bürger für Hanau und der FWG Neuberg; jener Gruppen also, die ohnehin als Auslöser der Idee gelten. Das Konzept, die Kräfte der lokalen Bürgerlisten zu einer FWG Main-Kinzig zu bündeln, geht also of-

fenbar nur bedingt auf.

Entmutigen lassen wollen sie sich davon nicht. Hanns Jäger (Bürger für Hanau) äußerte ohnehin die Ansicht, daß die Städte Hanau und Maintal aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Bevölkerungsdichte das größte Klientel bieten. Um es vorweg zu nehmen: Ein Wahlprogramm oder gar eine Kandidatenliste kam bei diesem ersten Treffen noch nicht zustande. Zunächst galt es, die Formalien zu erledigen.

Als Diskussionsgrundlage für eine Satzung diente der Entwurf der Selbolder Liste. Kernpunkt: Jede natürliche Person, die im Main-Kinzig-Kreis wohnt, kann Mitglied werden. Bei der Gestaltung der Statuten legten die Versammlungsteilnehmer ganz bewußt Wert auf eine einfache Fassung. Nicht zuletzt, um sich

von den etablierten Parteien abzugrenzen. „Wir sollten uns eher als kleiner Verein verstehen“, erläuterte Michael Frenzel.

Ohne einen Vorstand kommt auch ein kleiner Verein nicht aus. Der Neuberger Günter Kullik fungiert als Vorsitzender. Sein Stellvertreter ist der ehemalige Bürgermeister von Ober-Mörlen, Dieter Simon (Bürger für Hanau). Zum Kassierer wählte die Versammlung Lothar Kühn (Selbolder Liste). Die Namen der Beisitzer lauten Sander (Neuberg), Toms (Hanau) und Vera Heim (Langenselbold). Um die Pressearbeit soll sich Michael Frenzel (ebenfalls Langenselbold) kümmern.

Die Tatsache, daß die Initiatoren derzeit noch unter sich bleiben, ist dem Optimismus

der kleinen Gruppe offenbar nicht abträglich. Gefreut hat sich die FWG vor allem über die harsche Kritik des CDU-Kreisvorsitzenden Aloys Lenz. Wie berichtet, vermutete der Landtagsabgeordnete Ende vergangener Woche, die Bildung einer kreisweiten FWG-Liste helfe nur den Sozialdemokraten und schwäche den gesamten oppositionellen Block. „Das zeigt, daß wir als Wahlkampfgegner durchaus ernst genommen werden“, lautete das einhellige Urteil zu den Äußerungen des CDU-Parteichefs.

Dienstag in einer Woche soll es bei der FWG Main-Kinzig weitergehen. Dann treffen sich Mitglieder und weitere Interessierte, um ausführlich über ein Wahlprogramm zu reden.